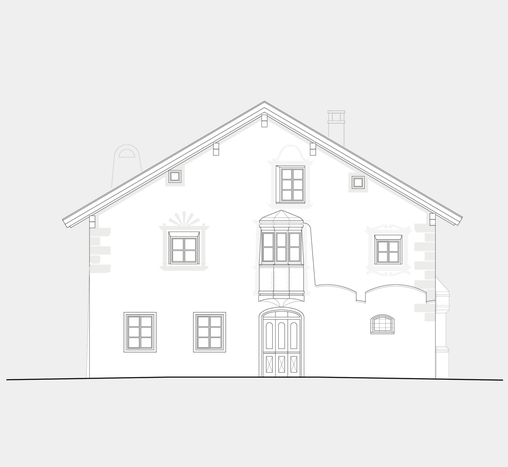
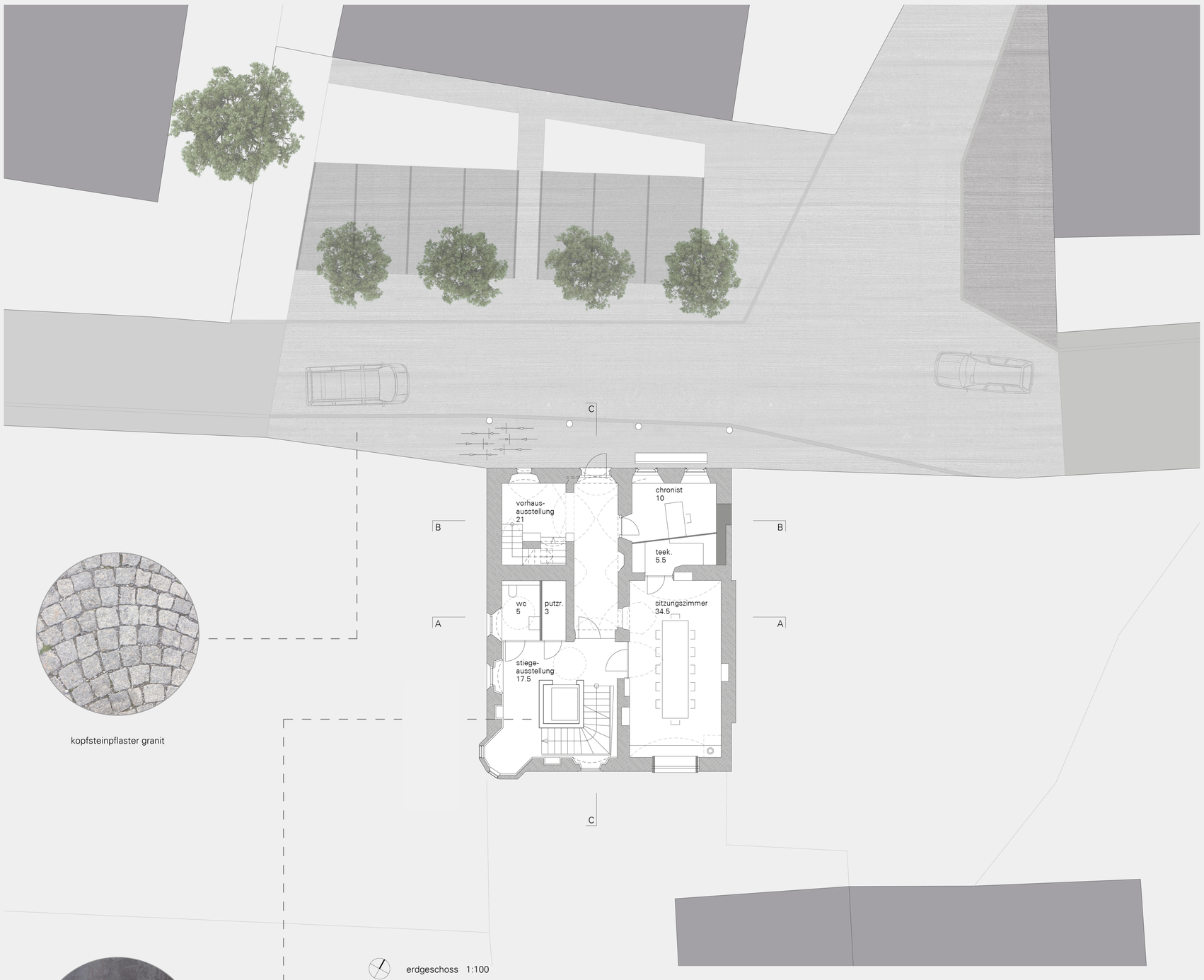
südansicht 1:100

ostansicht 1:100

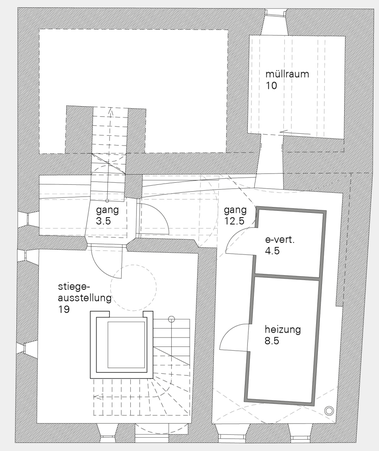


nordansicht 1:100

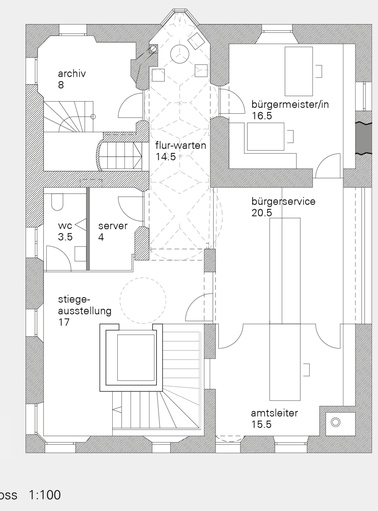
westansicht 1:100



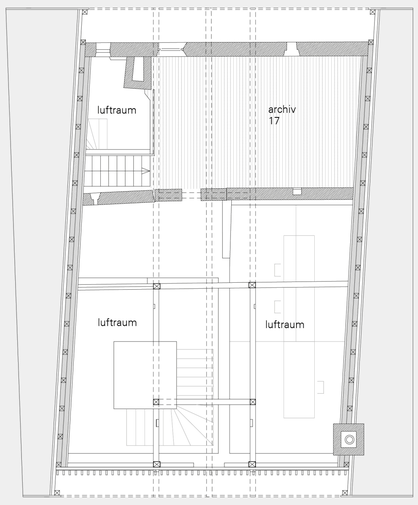
erdgeschoss 1:100



untergeschoss 1:100



obergeschoss 1:100



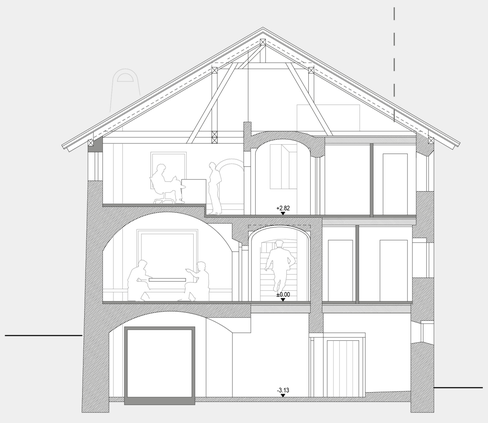
dachgeschoss 1:100

kopfsteinpflaster granit

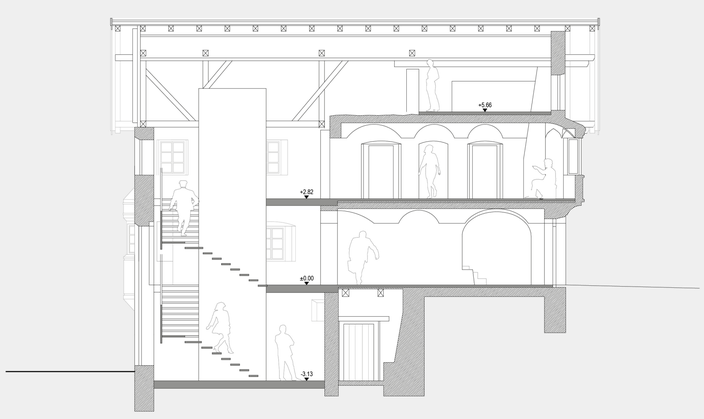
stahlblech verzundert

weißtanne gehobelt

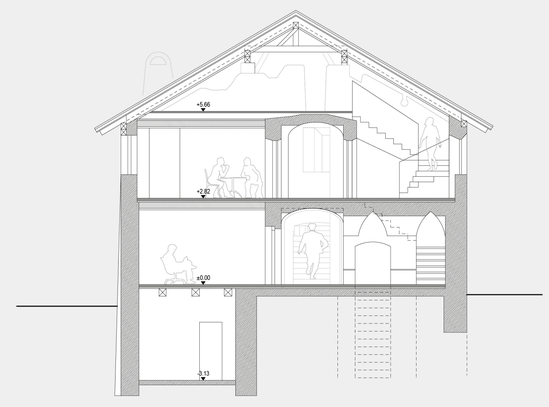
schwarzplan 1:2.000



schnitt a-a 1:100



schnitt c-c 1:100



schnitt b-b 1:100

Bestand

Das Gebäude steht als Solitär direkt an der Dorfstraße, Verbindungstüren an der Fassade zeugen von ehemaligen Anbauten die nicht mehr existieren.

Erschließung

Die bestehenden Treppen sind historisch wertvoll, jedoch für die zukünftige Nutzung als Gemeindeamt gemäß heutigen technischen Anforderungen nicht mehr tauglich. Die Bestandstreppen sollen erhalten werden, jedoch wird eine zweite vertikale Erschließung vorgeschlagen.
Die bestehenden Gewölbe gelten bei näherer Betrachtung als unantastbar, diese sind zu erhalten und zählen mit der bestehenden Treppenkonstruktion zu den Schätzen dieses Gebäudes. Als logischer Ort der neuen Erschließung erscheint der im Süd-West gelegene Raum. Eine freistehende gezunderte Stahlkonstruktion bestehend aus Treppe und Aufzug durchdringt alle drei Geschosse ohne die bestehenden Hüllflächen zu verletzen. Die bestehende Treppe bleibt als zweite, vertikale Verbindung erhalten.

Innere Organisation

Alle notwendigen Funktionen und Flächen wurden im Bestand untergebracht ohne die Gebäudeform verändern zu müssen. Auch der straßenseitige Haupteingang bleibt erhalten. Die Amtsgeschäfte finden in Form der Funktionsachse Bürgerservice- Amtsleiter- Bürgermeister im oberen Geschoss statt. Den Besucher*innen bietet sich ein vielfältiger Weg durch das Gebäude dorthin. Der Sitzungsraum im Erdgeschoss gelegen kann für Abendveranstaltungen auf kurzem Wege erreicht werden. Die Bestandstreppe wird in das Dachgeschoss weitergeführt, hier wird das Archiv situiert. Im Untergeschoss wird die technische Infrastruktur als nicht in die Bestandsstruktur eingreifende Einbauten untergebracht. Alle Veränderungen werden mit größtem Respekt zum Bestand eingefügt, freistehend- als Boxen, die Bestandskonstruktionen bleiben unberührt und sichtbar.

Fassade

Die Nord- und Westfassaden bleiben unverändert, werden restauriert und zeigen das Gebäude im historischen Zustand. An den Süd- und Ostfassaden werden durch Verwendung von modernen Fensterkonstruktionen klar erkennbare Eingriffe durchgeführt, welche für die innere Belichtungsqualität notwendig sind und gezielt gerichtete Ausblicke schaffen.

Vorplatz
Vor dem Gebäude wird durch eine Straßenverengung ein schützender nicht befahrbarer Eingangsbereich gebildet. Unter Verwendung von Kleinpflaster in hellem Granit, welcher bereits im Kirchen- und Widumsbereich zur Anwendung kam, soll der gesamte Vorbereich gepflastert werden. Diese Maßnahmen tragen zu einer Verlangsamung des Individualverkehrs bei und unterstreichen die Wichtigkeit dieses Ortes. Bepflanzungen mit hochstämmigen Bäumen zonieren den Vorbereich.
Zum nördlich gelegenen Privatgebäude wird eine Distanz durch platzieren einer privaten Grünfläche geschaffen.